

»Das deutsche Rohstoffwunder«

Wandlungen der deutschen Rohstoffwirtschaft

von Anton Lübke

Parteiamtliche Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums, Reichsleitung der NSDAP., Berlin W 35, Friedrich-Wilhelm-Straße 13, 22. 2. 1940, (NSB., H. 11/12 Jahrgang 4/1939):

„Behandelt die lebenswichtigen Rohstoffe hinsichtlich ihrer Gewinnung und Bedeutung und zeigt dabei den hohen Stand deutscher Wissenschaft und Technik auf. Durch die populärwissenschaftliche Darstellung trägt die Schrift zum Verständnis wichtigster politischer Fragen (Vierjahresplan) in weiten Volkskreisen bei.“

Reichserziehungsministerium, 25. 1. 1939:

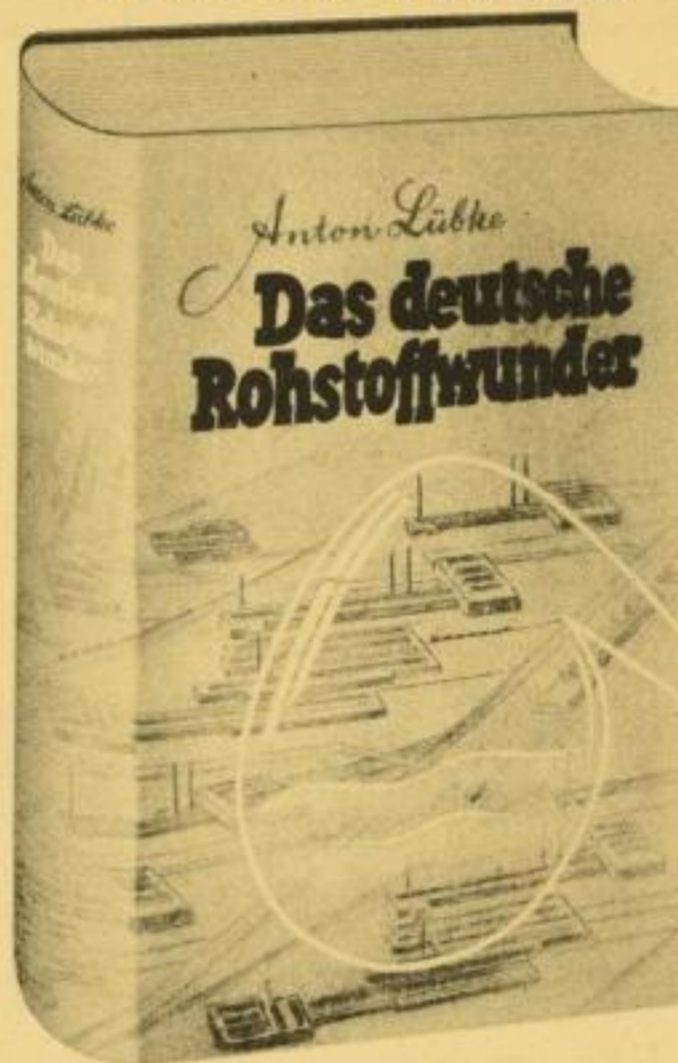
„Das Buch von A. Lübke ist sehr gut bewertet worden. Es ist zur Anschaffung empfohlen.“

Aufklärungs- u. Redner-Informationsmaterial der Reichspropagandaleitung der NSDAP. und des Reichspropagandaamtes d. DAF, Jan. 1939:

„Es ist eines der fesselndsten und lehrreichsten Werke, das auf dem Büchermarkt erschienen ist. Deutsches Forschen, Erfinden und Schaffen haben in diesem Werk ein schönes Denkmal erhalten, uns aber zeigt es gerade jetzt, die wir den zweiten Vierjahresplan des Führers der Erfüllung entgegengehen sehen, die gewaltigen Leistungen und Erfolge auf, die unsere Techniker, Chemiker, Konstrukteure usw. errungen haben, und um deren Besitz uns eine Welt beneidet. Ein weiterer Vorzug des Buches: es ist in einer Sprache geschrieben, die jeder, auch der vollkommene Laie auf diesen Gebieten, versteht, die technischen Vorgänge sind so klar und übersichtlich dargestellt, daß jeder sie erkennen und begreifen kann.“

„Das deutsche Fachschrifttum“, Organ des Reichskuratoriums für Fachschrifttum, April/Mai 1939:

„Sofern man von einem Buch sagen kann, daß es einen so gewaltigen Fragenkreis wie den der deutschen Rohstoffwirtschaft erschöpfend behandelt, trifft das für dieses Buch zu, das zweifellos unter den bisher erschienenen Gesamtdarstellungen als beste Leistung anzusehen ist. Ohne sich zu sehr in technische Einzelheiten zu verlieren, hat es der Verfasser doch verstanden, den Gesamtkreis der für die deutsche Wirtschaft in Frage kommenden Rohstoffe einschließlich der Nahrungsrohstoffe (Getreide, Fett usw.) so geschlossen darzustellen, daß, auch wenn man mit hohen Ansprüchen an die Vollständigkeit einer solchen Arbeit herangeht, keine Lücke bleibt. Dabei hat er sich nicht darauf beschränkt, die einzelnen Fachgebiete wie Kohle, Metalle, Holz, Öl, Chemie, Faserstoffe usw. nach der technischen und wirtschaftlichen Seite hin zu schildern und insbesondere auch die sprunghafte Entwicklung seit dem Anlaufen des zweiten Vierjahresplanes mit seinen jetzt schon umwälzenden Erfolgen darzulegen, sondern er behandelt auch eingehend diejenigen Maßnahmen, welche die eigentliche Produktion



wirksam ergänzen, wie Wiedergewinnung aus Abfällen, Rohstoffersparnis, Rohstoffumstellungen. Auch für den Fachmann wird dieses Buch, das ein geradezu erdrückendes Tatsachenmaterial organisch und übersichtlich verarbeitet hat, ein wertvoller Wegweiser sein können; für jeden aber, der sich mit Rohstofffragen und Problemen des Vierjahresplans beschäftigt, ist es ein ausgezeichnetes Handbuch u. Nachschlagewerk.“

Auszug aus der Fachbuchsonderliste I Wehrhafte Wirtschaft:

„Erschöpfende Behandlung aller Fragen. Erfassung des Gesamtkreises aller in Frage kommenden Rohstoffe einschließlich der Nahrungsrohstoffe, Entwicklung und Erfolge im zweiten Vierjahresplan. Maßnahmen für Wiedergewinnung aus Abfällen, Rohstoffersparnis: Ein Werk, das jedermann interessieren wird.“

Reichsarbeitsblatt, Organ des Reichsarbeitsministeriums, Heft 30/1938:

„Es scheint mir mit das beste Buch zu sein, das bisher über das deutsche Rohstoffwunder geschrieben ist. Es ist nicht nur stofflich sehr reichhaltig, sondern ist auch mit wissenschaftlichem Ernst geschrieben. Daß es trotzdem auch für den Nichttechniker und Nichtchemiker, also für den Laien, sehr gut lesbar geschrieben ist, ist ein nicht hoch genug zu veranschlagender Vorzug des Buches.“

Amtl. Mitteilungsblatt der Industrie- und Handelskammer Osnabrück, Oktober 1938:

„Ein ausgezeichnetes Buch, das jedem zur Anschaffung empfohlen werden kann. Es ist

von einem hervorragenden Sachkenner geschrieben und darf als vollkommenes Quellenbuch für die Rohstoffwirtschaft betrachtet werden. Durch die gewandte Darstellung wird das Buch auch dem Laien verständlich.“

Reichssender Wien in der Bücherstunde am 23. 12. 1939:

„Ganz aus der unmittelbarsten Gegenwart ist Anton Lübkes Werk ‚Das deutsche Rohstoffwunder‘ geboren. Mit einer geradezu souveränen Beherrschung aller einschlägigen Fächer zergliedert Lübke die deutsche Rohstoff-Wirtschaft von heute, zeigt auf, was wir an Rohstoffen besitzen, was wir davon einführen müssen und was wir in sprunghafter Verbesserung aller technischen Methoden selber aus anderen Stoffen gewinnen können. Auch wer auf diesem Gebiet ein wenig bewandert ist, muß in helles Staunen geraten, wieviel Unbekanntes der Autor hier noch zu berichten weiß, und mit welcher Sachkenntnis er auch die bekannten Rohstoffumwandlungen, wie etwa die Gewinnung künstlichen Benzins und synthetischen Kautschuks, darzustellen vermag. Die Vollständigkeit des Werkes ist überhaupt nicht zu überbieten, es liest sich oft spannender als ein Roman und schildert doch nur den Aufbau deutscher Wirtschaft, wie er sich aus den natürlichen und technischen Möglichkeiten ergibt.“

Fachinspektion für die gewerblichen Fortbildungsschulen Wiens, 5. 12. 1939:

„Das Werk enthält in reicher Fülle wertvolle Angaben über Gewinnung und Verwendung der einheimischen Roh- und Werkstoffe unter besonderer Berücksichtigung der neuen Austauschstoffe, die auf dem besten Wege sind, der deutschen Wirtschaft ein neues Wesen aufzuprägen. Es ist dem Verfasser gelungen, eine an sich vielleicht sprödere technologische und volkswirtschaftliche Materie in eine derartig ansprechende Form zu gießen, daß sich auch der fachlich geschulte Leser nur schwer von der Lektüre trennen kann — wobei der Gewinn für den Aufklärung suchenden Laien ein um so größerer sein wird. Den inneren Wert des Buches begründet der vollständig geglückte Grundzug einer Werbung für das Neue und einer Aufdeckung der neuen Möglichkeiten. In dieser letzteren Hinsicht ist das Werk selbst für den geübtesten Fachmann wichtig als Überblick über das Ganze unserer Volkswirtschaft und ihrer werdenden Neustrukturen.“

Technisches Museum für Industrie u. Gewerbe, Wien XIII, Mariahilferstr. 212, 2. 8. 1938:

„Schon die flüchtige Durchsicht des Buches zeigte uns, daß Sie uns damit ein besonders interessantes Werk, ja vielleicht das aktuellste Buch, das unser Lesesaal seinen Besuchern zur Verfügung stellen kann, zugänglich gemacht haben.“

Das 19. Tausend ist soeben erschienen!

② 572 Text- und 32 Bildseiten, ein stattlicher Leinenband im Format DIN A 5 mit vielen, ausgesucht guten Bildern / In Leinen gebunden, mit wirkungsvollem Schutzumschlag, RM 9.80 ②

Verlag für Wirtschaft und Verkehr / Forkel & Co. / Stuttgart-O, Pfizerstraße